

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Iphigenie auf Tauris

Gluck, Christoph Willibald

Berlin W., [ca. 1919]

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-82978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82978)

Seine Stimme glaub' oft ich zu hören —
Ach, törichter, eitler Wahn!

Doch, wenn nun dieser fremde Mann
Iphigenien getäuscht?

Wenn Orest noch lebte,
Mich zu befrei'n?

Welche schmerzlich süße Hoffnung —
Welch' törichter, eitler Wahn!

Ach, nur im düst'ren Reich der Schatten
Seh' ich wieder Orest,
Darf ich hoffen, für immer vereint ihm zu sein.

ZWEITE SZENE.

(Die Priesterinnen führen Orest und Pylades von verschiedenen
Seiten herein.)

EINE PRIESTERIN

(zu Iphigenie, die schmerzversunken dasteht).

Die Fremden, die du befehlest, sind hier.

IPHIGENIE.

So geht, laßt mit den Beiden mich hier allein!

(Priesterinnen ab.)

(Orest erblickt Pylades und eilt freudestrahlend auf ihn zu.)

OREST.

O unverhofftes Glück!
Ich halte dich im Arm' noch ein letztes Mal!

PYLADES.

O Wonne, süß und rein!
Dich seh' noch einmal ich wieder!

IPHIGENIE.

(für sich).

Wie rühret tief mein Herz
Der Freunde treue Liebe!

(Zu Beiden.)

Ihr seht meine Tränen fließen,
Denn mich rührt Euer Schicksal.
Weh' mir, daß ich so machtlos bin,
Vom Tode Euch Beide zu retten.
Gern gäb' ich hin mein Leben,
Euch zu befrei'n!
Thoas fordert Blut,
Zu groß ist die Gefahr!
Wenn die Flucht mißlänge,
Von seinen Häschern vereitelt —
Die furchtbarsten Qualen wären Euer Los!
Einen aber von Euch
Zu retten will ich wagen,
Ich trotze Thoas' Wut,
Nehm' auf mich kühn die Tat.

OREST UND PYLADES.

Du wirst leben, mein Freund,
Welch' neues, großes Glück!

IPHIGENIE.

Den ich so dann befreit,
Darf Dank von ihm ich hoffen,
Darf ich vertrauen seiner Treue?

BEIDE.

Ja, befehl'!
Für dich sein Leben
Wird er freudig wagen.

IPHIGENIE.

Mir, wie Euch, gab Mycen
Dies unsel'ge Leben,
An Mycen noch knüpft mich ein Band.
So gebt mir den Schwur,
Ein Blatt von meiner Hand —

BEIDE

(sie heftig unterbrechend).

Nimm entgegen den Schwur,
Vollbracht wird dein Befehl!

IPHIGENIE.

So muß ich denn aus Euch
Das arme Opfer wählen.
Weh' mir! Welche furchtbare Pflicht!
Wie möcht' so gern vom Tode
Euch Beide ich befrei'n.
Dem Leben muß der Eine entsagen
O tiefer, herber Schmerz!
Wie kann ich ihn ertragen?
Doch ach! ich muß nun treffen
Die traurige Wahl.
(Zu Orest.)
So gehe du von hier!

OREST.

Ich soll gehen?
Er sterben?
Nein, nein!

IPHIGENIE.

Meinem Willen gehorch',
Sei bereit zu entflieh'n!
Ich eile zu fördern deine Flucht.
(Ab.)

DRITTE SZENE.

(Orest und Pylades.)

PYLADES.

Welche selige Wahl!
Gerettet wird durch mich
Des Freundes teures Leben.

OREST.

Ich sollte jemals dulden,
Daß du den Tod erleidest?
Liebst du mich? Redel!

PYLADES.

Orest! Du wagest noch zu fragen!